Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1898

262 (10.11.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-483635

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 262. Donnerstag den 10. November 1898. 108. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 8. Novbr. Hier ist von der beabsichtigten längeren Seereise des Kaiserpaares immer noch nichts bekannt. Die Voss. Ztg. läßt sich allerdings melden: Daß das Kaiserpaar an Bord der Hofyacht Hohenzollern nach Deutschland zurückkehren wird, gewinnt an Wahrscheinlichkeit, denn das im Dienst in Wilhelmshaven gehaltene Torpedodivisionsboot D 5 erhielt Befehl, sich zur Reise nach dem Mittelmeer bereit zu machen. Das Boot würde bei der Rückfahrt der Hohenzollern mit dem Kaiserpaar an Bord den Dienst als Depeschenboot erhalten und für den Kaiser aus den nächstgelegenen Häfen die Staatstelegramme und Postsachen heranbringen.

Die Köln. Ztg. meldet aus Madrid von gestern Abend: Vor dem Beginn des Ministerraths erklärte der Ministerpräsident Sagasta, laut einem Telegramm aus Cadix gedenke Kaiser Wilhelm auf seiner Rundreise dort anzulegen. Der Ministerrath beschloß, wenn diese Nachricht sich bestätigen sollte, das Cadixer Geschwader zum Empfange zu entsenden.

Der Germania zufolge beschloß die Bischofskonferenz in Fulda, eine Dankadresse an Kaiser Wilhelm zu richten wegen der Schenkung des Dormition-Grundstücks in Jerusalem.

Graf Hoensbroech hat seine Stellung als Herausgeber der Täglichen Rundschau infolge der Heirathsvermittelungsgeschichte niedergelegt. Er erläßt eine schwer verständliche Erklärung, in der er versichert, daß er nie mit Pokorny über die Familie seiner Gattin irgendwie verhandelt habe; er deutet an, daß seine Verbindung mit dem Heirathsvermittler den Zweck hatte, eine Intrigue aufzudecken, und daß auch andere Leute wüßten, daß man ihm habe eine Falle stellen wollen. An genaueren Darlegungen sei er durch die Verpflichtung des Schweigens verhindert.

Gegen die Ausführungen der Bundesorgane, die behauptet hatten: „Der Bund der Landwirthe verfügt für seine Bestrebungen im Abgeordnetenhause über eine sichere Majorität; der Bund der Landwirthe als solcher kann mit seinem Erfolge vollkommen zufrieden sein" — wenden sich nun auch konservative Blätter. So schreibt der Reichsbote:

„Das lautet gerade so, als verfüge der Bund der Landwirthe ganz souverän über die konservative Partei und komme die letztere als solche gar nicht mehr in Betracht, sondern nur noch, sofern sie zum Bunde der Landwirthe gehört, so daß ihr Sieg ohne Weiteres ein Sieg des Bundes ist. So kann sich die größte politische Partei des Landes um so weniger eskamotiren lassen, als der Bund der Landwirthe keine politische Partei ist, die konservative aber allen Grund hat, ihren Charakter als große, umfassende politische Partei aufrecht zu halten und sich nicht zu einer einseitigen Interessenvertretung stempeln zu lassen."

Oesterreich. Gmunden, 8. Nov. Marie Antonie, verwittwete Gräfin von Toscana, die Mutter des bekannten verschollenen Johannes Orth, ist heute Nacht 12 Uhr gestorben. Sie wurde 84 Jahre alt.

Großbritannien. Ueber die englischen Rüstungen meldet der L.-A.: Das Vertheidigungskomite für die westlichen Distrikte tagte in Devonport und beschloß, einen völligen Vertheidigungszustand herzustellen. Für die südöstlichen Distrikte ist eine Parade aller Waffengattungen auf dem Exerzierplatze von Dover für Mittwoch angeordnet. Eine Alarmirung der Volunteersartillerie binnen 24 Stunden wurde in Aussicht genommen. Die Woolwicher Behörden bestellten bei Birmingham-Firmen mehrere Millionen Lee-Metford-Patronen. Im Arsenal zu Woolwich gehen die Ordres der Admiralität für die Flottenmunition den Arbeiten für das Kriegsdepartement vor. In den Arsenalen findet ununterbrochene Nachtarbeit statt. Nach Gibraltar und Malta gingen große Mengen Proviant und Munition.

Kreta. Nach der Politischen Korrespondenz beschlossen die kretischen Schutzmächte, den vorauszusehenden Protest der Pforte gegen die Ernennung des Prinzen Georg unbeantwortet zu lassen. In dem Erlaß des Prinzen beim Antritt seiner Stellung werde der Bevölkerung zur Kenntniß gebracht werden, daß die Mächte ihm diese Sendung übertragen hätten, die er zum Wohle aller Kreter ausführen wolle. Die vorerst nur provisorische Stellung des Prinzen werde wohl in sehr naher Zeit einen endgültigen Charakter erhalten.

Kaiser Nikolaus ließ durch Admiral Skrydloff der Bevölkerung von Retimno seinen Dank aussprechen, weil sie am Namenstage des Kaisers mit der Erklärung, sie wolle der Abrüstungsidee des Kaisers entgegenkommen, freiwillig die Waffen ablieferte.

Spanien, 2. November. In Cadiz ist eine weitere Ladung „Opfer des Krieges" angekommen. Der Dampfer Monserral traf dort gestern, am Allerheiligentage, mit 1500 Mann von Gibara ein. Davon sind nicht weniger als 800 schwer krank; viele liegen im Sterben. Unterwegs erlagen 97 ihren Leiden und wurden ins Meer gesenkt, wo schon so viele der Kameraden ruhen. Bei einigen konnte nicht einmal der Name festgestellt werden. Der erste, der ausgeschifft wurde, starb während des Transports zum Krankenhaus mit dem Ruf auf den Lippen: „Ah! Spanien!" Welch unsäglich trauriger Epilog zu dem langen Krieg! Jeden Tag wird sich nun, bis die Räumung vollzogen ist, dieses Schauspiel erneuern, und dennoch fällt es schwer, sich daran zu gewöhnen. Schon der Zug dieser Skelette nach Gibara muß furchtbar gewesen sein. Viele starben unterwegs, ohne daß sich jemand um sie bekümmern konnte. Der Rest erreichte den Hafen in schrecklichem Zustand, krank, halbnackt, hungrig und mit dem Tode kämpfend. Und noch sind weitere zwei Dampfer nöthig, um Gibara völlig zu räumen. — Ueber die Ausgrabung der Reste des Columbus berichtet das Havannefer Blatt Union Constitucional wie folgt: „Am 22. Septbr. morgens 9 Uhr traf der Generalkapitän vor der Kathedrale ein, wo ihn die Kommission, der er vorstehen sollte, erwartete. Letztere bestand aus dem Erzbischof, dem Justizminister als Notar, dem Militär- und dem Zivilgouverneur, dem Dekan der Kathedrale, einem Baurath und einem Arzt. Man berieth zunächst über die Form, wie die Asche nach Spanien zu senden sei, dann wurde die Grabstätte geprüft, geöffnet und die sterblichen Reste des Weltentdeckers in einen Zinksarg gelegt, der dann in der Sakristei aufgestellt wurde, wo er Tag und Nacht bewacht wird. Die Thüren der Kirche blieben während dieser Zeit geschlossen,

---

Werden und Vergehen.

Roman aus Deutschlands jüngster Vergangenheit von Otto Elster.

(Fortsetzung.)

Eine weihevolle Stille herrschte in der Menge, welche staunend das Meisterwerk bewunderte. Die Hände auf dem Griff seines Säbels gefaltet, die Augen fest auf die Gruppe gerichtet, so stand der Kronprinz da, während seine breite Brust ein tiefer Athemzug zu schwellen schien. Dann blitzte es in seinem Auge auf, und eine seltsame Erregung zuckte über sein edles Antlitz.

„Ich glaube, den Gedanken Ihres Werkes zu verstehen," sprach er mit tiefklingender Stimme zu dem Künstler. „Haben Sie Ihrer Schöpfung schon einen Namen gegeben?"

„Deutschlands Erwachen wollte ich die Gruppe nennen, Königliche Hoheit! Der Königliche Aar der Hohenzollern hat seinen Ruf ertönen lassen, und das deutsche Volk erwacht aus seinem jahrhundertelangen Schlummer — die deutsche Jugend greift zum Schwert und folgt dem königlichen Adler zur Spitze des Felsens, zur Sonne hinan, die Feinde niederschmetternd, die sich ihr in den Weg stellen wollen. Die Raben und Eulen, die Gegner deutscher Einigkeit, verstecken sich scheu vor dem Kriegsschrei des Adlers im Gestrüpp. Der Tag bricht an. Das, Königliche Hoheit, waren die Gedanken, welche mich bei der Schöpfung dieser Gruppe leiteten."

Der Kronprinz reichte dem Künstler tiefergriffen beide Hände.

„Ich danke Ihnen, daß Sie mich zuerst Ihr Werk sehen ließen," sprach er mit bewegter Stimme. „Ich danke Ihnen nicht nur für Ihr Werk, ich danke Ihnen noch mehr für Ihre herrlichen Worte. Ah, mein theurer Estorff, Künstlergeist denkt und dichtet! Hörte doch nur das ganze deutsche Volk den Ruf des Adlers!"

2.

Man beglückwünschte den Künstler von allen Seiten. Selbst die gestrengsten Herren Kritiker hatten nur Worte der Anerkennung.

Der Kronprinz sagte, nachdem er alle Einzelheiten des Kunstwerkes genau betrachtet hatte: „Ich werde mir Mühe geben, mein lieber Professor, zu veranlassen, daß Ihr prächtiges Werk vom Staate angekauft wird, damit Sie Veranlassung finden, dasselbe auch in Marmor auszuführen."

„Königliche Hoheit erweisen mir dadurch allerdings einen großen Dienst," entgegnete Professor Estorff. „Mein Werk war für die große Oeffentlichkeit bestimmt, nur in der Oeffentlichkeit kann es wirken und die Gedanken weiter verbreiten, die mich bei seiner Schaffung erfüllten."

„Sie haben recht," rief der Prinz. „Und was ich thun kann, soll geschehen, um Ihr Werk der breitesten Oeffentlichkeit zugänglich zu machen. — Aber, sagten Sie nicht, daß Sie mir noch einige Neuheiten zeigen wollten?"

„Nicht Neuheiten von mir, Königliche Hoheit," entgegnete lächelnd der Künstler, „sondern einige Gemälde meiner Nichte Magda, die sich unter meiner Leitung ausbildet."

„Lieber Onkel," unterbrach Magda hier ihren Oheim, „ich möchte Dich bitten, meine künstlerischen Versuche heute nicht zu zeigen. Nach dem, was die Herrschaften von Dir gesehen haben . . ."

„Keine falsche Bescheidenheit, mein Fräulein," rief freundlich lachend der [illegible] nicht zu schämen. Jetzt bestehe ich darauf, Ihre Bilder zu sehen, mein gnädiges Fräulein."

Durch einen dunkelrothen Vorhang war an der einen Seite des Ateliers ein kleinerer Raum abgegrenzt. Professor Estorff zog den Vorhang zurück, so daß ein kleines, aber reizend und geschmackvoll eingerichtetes Maleratelier sichtbar wurde.

In den Ecken erhoben sich große Palmwedel, welche kleine Divans beschatteten. Runde und eckige Tischchen, auf denen allerhand kleine Kostbarkeiten und Seltenheiten lagen, standen vor den Divans. Die Wände waren durch alte Gobelins und persische Teppiche bedeckt, zwischen denen marmorne Konsolen mit Büsten und prächtigen Vasen angebracht waren.

Das große Fenster, durch welches das Tageslicht voll hereinströmen konnte, wurde an diesem Abend durch einen dunkelrothen Vorhang verhüllt. Den Fußboden bedeckte ein kostbarer persischer Teppich. Auf mehreren Staffeleien standen die Bilder der jungen Künstlerin, die heute die erste Probe in der Oeffentlichkeit bestehen sollten.

„Ein reizendes Nestchen haben Sie sich eingerichtet, mein Fräulein," meinte der Kronprinz, indem er sich lächelnd in dem behaglichen Raume umschaute.

„Ich habe alles meinem Onkel zu verdanken, Königliche Hoheit," entgegnete Magda bescheiden.

„Ah, welch schöner, ausdrucksvoller Kopf!" rief der Kronprinz, dem zunächst stehenden Porträt näher tretend.

„Es ist mein Vater," erwiderte leise Magda.

Lange betrachtete der Prinz das wirklich vortreffliche Porträt. Dann trat er zu den andern Bildern, einem Porträt des Professors Estorff, einem Studienkopf, einen kräftigen germanischen Krieger darstellend, und einem

Landesbibliothek Oldenburg

drinnen befand sich nur die Kommission, während sich draußen einige Gruppen gebildet hatten, die das Ereigniß besprachen. Um 11½ Uhr war der Akt beendet." So wird also der letzte der „Repatriirten" der kühne Genuese sein, der vor 400 Jahren die Thore der neuen Welt öffnete. Er wird sie für die Spanier auch wieder schließen!

Korrespondenzen.

⁂ **Jever,** 9. Novbr. Im Jeverlande sollen die zu den Küstereien gehörigen Grundstücke meistens auf den Namen der Schulstelle, mit welcher der Kirchendienst verbunden ist, in der Mutterrolle stehen, auch wenn sie dem Küsterdienst allein gehören oder gemeinschaftliches Eigenthum des Schul- und Küsterdienstes sind. Der Grund ist darin zu suchen, daß bei Errichtung des Katasters ohne weitere Untersuchung der Wortlaut der alten Patrimonialbücher aus dem 18. Jahrhundert beibehalten ist. In diesen waren der Abkürzung wegen und weil die damalige Verbindung zwischen Schule und Kirche als selbstverständlich und unlöslich galt, sämmtlicher Besitz und sämmtliche Einkünfte als der Schule zustehend bezeichnet. Oberkirchenrath und Oberschulkollegium wollen nun eine dem wirklichen Rechtsverhältniß entsprechende Berichtigung der Mutterrolle vornehmen lassen. Aus diesem Grunde hat der Oberkirchenrath die Gemeinde-Kirchenräthe des Kreises Jever aufgefordert, zu berichten, wie es sich mit dem Grundbesitz der Küstereien verhält, und eventuell diejenigen Grundstücke näher zu bezeichnen, die entweder offenbar dem Küsterdienste oder dem Schuldienste allein oder von denen es zweifelhaft ist, welchem Dienst sie zugehören.

—* In neuester Zeit macht sich unter den Obstbautreibenden eine Agitation gegen **Anlegung von Leimringen bei Obstbäumen** als Schutzmittel gegen den Frostspanner geltend. Man erklärt, der Leimring nütze nichts, da das ungeflügelte Frostspannerweibchen nicht, wie bisher angenommen, den Stamm herauf krieche, um in der Krone seine Eier abzusetzen, sondern von dem Männchen im Fluge dorthin getragen werde, demnach also am Leimgürtel nicht kleben bleiben könne. Ergänzend sei hier bemerkt, daß derartiges gemeinsames Fliegen in der Insektenwelt thatsächlich vorkommt. Dieser Agitation gegen den Leimring tritt der praktische Rathgeber im Obst- und Gartenbau in seiner neuesten Nummer energisch entgegen. Er weist nach, daß das Männchen des Frostspanners seiner ganzen Bauart nach gar nicht in der Lage sei, das schwere, ungeflügelte Weibchen durch die Luft im Fluge zu tragen. Es liege hier eine Verwechslung mit dem kleinen Bürstenspinner vor, bei dem ein solches gemeinsames Fliegen vielfach beobachtet ist. Es ist dringend zu wünschen, daß Leimringe an Obstbäume auf das allerenergischste überall da angelegt werden, wo das Auftreten von Frostspannern beobachtet ist und daß obige Ansicht deshalb gleich im Entstehen als falsch erkannt und berichtigt wird.

⏀ **Der herannahende Winter** fängt an Ernst zu machen. Mit den linden Lüften ists vorbei, und der Himmel schaut von Tag zu Tag griesgrämiger drein. Die Saison ist ins Zeichen der Pulswärmer gerückt, die Tage werden immer kürzer, die Petroleum-Rechnungen immer länger und der bisher unthätige Stubenofen fängt an, sich zu einem unheimlich gefräßigen Familien-Mitesser auszubilden. „Thue Geld in deinen Beutel," dieses Mahnwort tönt hauptsächlich in jetziger Zeit an unser Ohr. Mit umwölkter Stirn lauscht das Familienoberhaupt den überzeugenden Ausführungen der beredten Gattin, die ihn mit geläufiger Zunge über eine lange Reihe unumgänglich nöthiger Neuanschaffungen aufzuklären sucht, Anschaffungen, die sich hauptsächlich auf den Garderobenpunkt beziehen. Da giebts kein Abwarten und Aufschieben mehr, wenn das zarte Geschlecht sich nicht blamiren will. Was bleibt da dem Gemahl anders übrig, als sich seufzend zu fügen in dieser Angelegenheit. Betrübten Herzens haben die Sommerwirthe ihren Gärten die gewohnte Wintertoilette anlegen lassen: Tische und alle Sitzgelegenheiten werden unter Dach und Fach gebracht, um dort des Maitages zu harren. Die Pennbrüder, deren sommerliches Schlafstellen-Abonnement bei Mutter Grün endgültig abgelaufen ist, suchen ängstlich nach einem Winterquartier. Mit dem Sinken der Temperatur ist auch der Selterwasserfabrikant tief gesunken in der Achtung der durstigen Menschheit. Keiner verlangt mehr bei diesem stürmischen und regnerischen Wetter nach seinem kohlensäuerlichen Fabrikat. Doch halt! wir wollen aufrichtig sein! Ein Aufblühen seines Geschäfts erfolgt abermals, sobald die so beliebten, vielbesuchten Jeverschen „Winternachts"- und „Brüll"-Märkte gefeiert und die verschiedenen Vereinsfestlichkeiten, Militär-Abonnementskonzerte, Bälle und Maskeraden abgehalten werden.

* **Theater in Jever.** Der kgl. württembergische Hofschauspieler Herr Emil Richard, der hier morgen als Inspektor Bräsig auftreten wird, hat als solcher überall glänzende Triumphe gefeiert. Ueber sein Auftreten im Deutschen Theater in Newyork berichtet die Deutsche N.-Y. St.-Ztg. wie folgt: „Es lag wie ein Nebel von derbem Humor über den gesunden, rothbackigen, starkknochigen, enthusiastischen Kunstschwärmern der Reuterschen Muse, die sich gestern versammelt hatten, um dem neuesten Propheten derselben zu lauschen. Und als sich der Nebel verzogen hatte und die breite, erwärmende Individualität Richards der Kunstgemeinde klar geworden war, lautete das allgemeine Verdikt, „det Man Richard noch bedeutend better san denn Junkermann". Das ist so nahezu plattdeutsch, wie ich kommen kann. Es war ein unqualifizirter Triumph für das Germania-Theater und die Ausbrüche von Heiterkeit konnten bis in das Cooper-Institut hinüber gehört werden. Das Haus war mit der Blüthe der plattdeutschen Bourgeoisie dicht gefüllt."

* **Fedderwarden,** 7. Nov. Der Bankier Fooken aus Jever, jetzt in Hamburg, verkaufte seine Stückländereien, das früher Egtssche Landgut bei Fedderwarden, an den Landwirth Fr. Andreae bei Fedderwarden für 54 000 Mk.; groß ist das Landgut 25 ha 90 ar. — Das vor einiger Zeit abgebrannte Gebäude des Herrn Clas Ricklefs ist bereits wieder in Bau und sind die Fundamente bereits fertig. Annehmer ist Zimmermeister Kleyhauer aus Knipphausersiel. — Hier in Fedderwarden haben sich zwei Männergesangvereine konstituirt; den einen, bei Gastwirth Röver, dirigirt Lehrer Gravemann, den andern, bei Gastwirth Schröder, dirigirt Herr Lübben. (Gem.)

⁂ **Bant,** 9. Novbr. Das evangelische Oberschulkollegium hat genehmigt, daß die Schulacht Neubremen zu ihrem Grundbesitz ein Stück Land ankaufen darf, um eine dritte achtklassige Schule erbauen zu können.

* **Oldenburg,** 7. Nov. Der Gewerbe- und Handelsverein hat auf Freitag eine Versammlung einberufen, in welcher u. a. die Errichtung von Krankenkassen für Handlungsgehülfen und Lehrlinge, sowie eine Besprechung über die Verlegung des Erntefestes und Reformationsfestes auf einen Sonntag auf der Tagesordnung stehen.

* **Oldenburg,** 7. Novbr. Die durch die Blätter gehenden Meldungen von einer Operation, der sich die Erbgroßherzogin von Oldenburg in der Frauenklinik des Professors Werth in Kiel unterzogen haben soll, entsprechen nicht den Thatsachen. Die Erbgroßherzogin hat, wie die Br. N. von unterrichteter Seite erfahren, den Professor Werth zwar konsultirt, doch ist keine Operation vorgenommen worden. Der hohen Patientin ist eine leichte Kur angeordnet, die zufriedenstellend auf das Befinden der Erbgroßherzogin einwirkt.

* **Friesoythe,** 7. Nov. Das Gerücht von einem hier vorgekommenen Giftmorde setzt seit einigen Tagen die Gemüther unseres Fleckens in begreifliche Aufregung. Im Laufe der vorigen Woche verstarb sehr plötzlich und unter ganz besonders verdachterregenden Umständen ein schon ziemlich bejahrter Mann unseres Ortes. Der Verstorbene, der sich vorher der besten Gesundheit erfreut hatte und mit seinem Sohne und seiner Schwiegertochter einen gemeinsamen Haushalt führte, erkrankte nach dem genossenen Abendbrod so heftig, daß er in kurzer Zeit eine Leiche war. Nach der Beerdigung, die auffallend rasch erfolgte, wurde der Verdacht eines Giftmordes laut und der Vorfall der Staatsanwaltschaft gemeldet. Auf Anordnung derselben wird in den nächsten Tagen die Ausgrabung der Leiche vorgenommen werden; die stattfindende Obduktion wird alsdann festzustellen haben, ob sich das Gerücht von einem Morde bestätigt. (N.f.St.u.L.)

* **Wilhelmshaven,** 7. Novbr. Die Baulust ist in unserer jungen aufblühenden Stadt eine außerordentlich große und die Bauthätigkeit in den letzten Jahren eine solch enorme, wie wohl in keiner andern Stadt von der Größe Wilhelmshavens. Gänzlich neue Stadttheile sind hier entstanden; dort, wo noch vor fünf Jahren der Pflug des Landmanns emsig thätig war und das Vieh friedlich seine Nahrung suchte, wohnen jetzt viele Hundert Menschen und große Miethskasernen streben hier gen Himmel. Durch die stetige Vergrößerung der kaiserlichen Werft und der übrigen Marine- und fiskalischen Anlagen, die fortwährende Vermehrung des Arbeiterpersonals — auf der kaiserlichen Werft werden jetzt annähernd 6000 Personen beschäftigt — haben die Kolonien Bant, Sedan, Heppens und Kopperhörn einen solchen Umfang angenommen, daß fortgesetzt an der Fertigstellung neuer Arbeiterwohnungen gearbeitet und die Bauplätze von den benachbarten Grundbesitzern zu hohen Preisen erkauft werden müssen. Die Zahl der jetzt im Bau befindlichen Gebäude überschreitet die Zahl 150 um ein bedeutendes. Von hervorragenden Bauten gehen jetzt drei ihrer Vollendung entgegen, nämlich das neue Schulgebäude für die Deckoffiziere der kaiserlichen Marine, ferner die neue Gasanstalt des Herrn Geh. Kommerzienraths Oechelhäuser in Bant, die demnächst die Gemeinden Bant und Neuende mit Gasbeleuchtung versehen soll, und drittens das neue Riesenhotel des Herrn Loheyde in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs, das den Namen Der Reichshof führen wird. Alsdann ist noch die im Bau nicht so weit vorgeschrittene Christuskirche an der Wallstraße, zu deren Vollendung der Kaiser aus seiner Privatschatulle 300 000 Mark beigetragen hat, sowie die in der Gemeinde Bant zu errichtende Kirche zu erwähnen, welche beiden Gotteshäuser voraussichtlich im Jahre 1901 ihrer Bestimmung übergeben werden sollen. Die Grundstückpreise haben hier eine ungeahnte Höhe erreicht. Wir führen beispielsweise an, daß die vor dem Bahnhofsgebäude belegenen, dem preußischen Fiskus gehörenden Baugründe an Bauunternehmer pro Quadratmeter mit 45 bis 49 Mk. verkauft worden sind. Einen erheblichen Bevölkerungszuwachs wird Wilhelmshaven durch die Verlegung der kaiserlichen Marine-Deckoffizierschule von Kiel nach hier erfahren. Durch dieselbe werden etwa 400 Deckoffiziere mit ihren Familien nach hier übersiedeln. — Der Staatssekretär des Reichsmarineamts, Admiral Tirpitz, hat bei seiner letzten Anwesenheit in Wilhelmshaven in Aussicht gestellt, daß demnächst der hiesigen kaiserlichen Werft der Bau eines neuen Panzerschiffes erster Klasse übertragen wird. — Von der Germaniawerft des Herrn Krupp siedeln in nächster Zeit etwa 300 Handwerker von Tegel nach hier über, um mit dem Einbau der großen Maschine in das neue Linienschiff Victoria Luise zu beginnen. Letzteres ist auf der Werft Weser zu Bremen erbaut. Mit der Ausrüstung dieses Schiffes, die fast vollendet ist, ist noch eine Anzahl Handwerker unter Leitung des Herrn Obermeisters Finkhausen aus Bremen beschäftigt.

* **Leer,** 5. Nov. Vor einiger Zeit sind in Remels zwei Stuten, die eine schwarz mit weißen Hinterfüßen, an der Stirn Schneppe, die andere braun, gestohlen. Der muthmaßliche Täter wird als ein großer Mann mit dunkeln Haaren bezeichnet. Angenommen wird, daß der Thäter ein Holländer ist. (Ostfr. Ztg.)

Schwurgericht zu Oldenburg.

3. Sitzung vom 8. November vorm. 10 Uhr.

Dem aus der Haft auf die Anklagebank geführten Arbeiter Johann Bernhard Lührs aus Südmoslesfehn, geb. am 2. Februar 1856 in Garthe, verheirathet, bisher noch nicht bestraft, wird vorgeworfen: am 4. April 1898 zu Hundsmühlen ein Sittlichkeitsverbrechen begangen zu haben. Schon am 6. Juli d. J. kam die Sache vor dem damaligen Schwurgericht zur Verhandlung, damals wurde die Verhandlung vertagt, um weitere Beweiserhebungen anstellen zu können. Während der weiteren Verhandlung, zu welcher mehrere Zeugen und als Sachverständiger Dr. Heitmann geladen, ist die Oeffentlichkeit ausgeschlossen. Nach Wiederherstellung derselben wird dem Wahrspruch der Geschworenen entsprechend der Angeklagte zu einer Zuchthausstrafe von 2 Jahren und 4 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

4. Sitzung vom 8. November mittags 12½ Uhr.

Zur Verhandlung stand eine Anklagesache gegen den früheren Postgehülfen Carl Schiphorst aus Altenesch, geb. daselbst am 6. Januar 1878, noch nicht bestraft, wegen Verbrechen und Vergehen im Amte. Der Anklagebeschluß geht dahin: zu Westerstede durch eine fortgesetzte Handlung in den Monaten Februar bis Juni d. J. als Annahmebeamter der Kaiserlichen Post daselbst Gelder zum Betrage von mindestens 514 Mk., welche er in amtlicher Eigenschaft empfangen hatte, unterschlagen und in Beziehung auf die Unterschlagung die zur Eintragung oder Kontrole der Einnahmen oder Ausgaben bestimmten Register oder Bücher unrichtig geführt zu haben. Rechtsanwalt Koch aus Jever ist als Vertheidiger des Angeklagten bestellt. Dem Wahrspruch der Geschworenen entsprechend wird der Angeklagte vom Gerichte unter Annahme mildernder Umstände zu einer Gesammtstrafe von 1 Jahre Gefängniß, auf welche die Untersuchungshaft vom 25. Juli an anzurechnen ist, verurtheilt.

„Es ist dies der erste größere Versuch Magdas," erläuterte Professor Estorff das letzte Bild, „und ich halte das Bild für außerordentlich gelungen. Ich gedenke es auf eine Ausstellung zu schicken."

„Sie thun sehr recht daran, lieber Professor," erwiderte eifrig der Prinz. „Das Bild ist ganz vorzüglich. Ich hätte nicht geglaubt, daß eine junge Dame die Gestalten der Dragoner und die Bewegung der Pferde so naturgetreu wiederzugeben vermöchte. Ist das Bild dem Leben entnommen, gnädiges Fräulein?"

„Zu Befehl, Königliche Hoheit."

„Ah, sehen Sie, ich dachte es mir gleich! Aber, mein Fräulein, das sind doch keine preußischen Dragoner, wenn die Uniform auch sehr ähnlich ist?"

„Das Bild soll auch keine preußischen Dragoner darstellen, Königliche Hoheit, sondern hannoversche Cambridge-Dragoner, welche auf dem Durchmarsch nach Göttingen in meinem Heimathstädtchen eine kurze Rast hielten. Ich skizzirte damals die Szene und vollendete sie jetzt."

„Und dieser junge Offizier, der hier an dem Rosenstrauch von der sich weinend abwendenden jungen Dame Abschied nimmt, ist wohl auch Porträt?" fragte schelmisch lachend der Prinz.

Eine dunkle Röthe überflammte das Antlitz Magdas, ihre Augen senkten sich, und leise flüsterte sie: „Sehr wohl, Königliche Hoheit . . ."

Der Kronprinz blickte forschend in das erglühende Gesicht das jungen Mädchens, dann fragte er: „Und wie wollen Sie das Bild nennen? ‚Des Kriegers Abschied' klingt mir etwas banal . . ."

„‚Treu bis in den Tod', Königliche Hoheit," entgegnete mit leiser Stimme Magda, während sich ihre Augen mit Thränen füllten.

Der Prinz verstand, was in dem Herzen des Mädchens vorging. Er wandte sich dem Bilde wieder zu und sagte nach einer Weile: „Ich wünsche Ihnen Glück, mein Fräulein, zu dem Lehrmeister, den Sie gefunden haben. Ihr Talent ist in der That groß und verdient, daß es nach jeder Richtung gefördert wird. Es kommt mir da ein Gedanke — doch wir sprechen später noch darüber."

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

5. Sitzung vom 8. November nachmittags 5 Uhr.

Wegen Meineides muß sich rechtfertigen der Geschäftsreisende Hermann Eduard Heinrich Hitzegrad aus Oldenburg, geboren am 9. März 1872 in Berne. Nach längerer Verhandlung verneinen die Geschworenen die auf wissentlichen Meineid lautende Schuldfrage, worauf Angeklagter kostenlos freigesprochen wird.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 8. Nov. Der bekannte Tenor Alvary, ein Sohn des bekannten Landschaftsmalers Achenbach, ist in Tabarz an Unterleibskrebs gestorben.

Berlin, 9. Novbr. In der heutigen Sitzung des Ausschusses der Reichsbank wurde der Bankdiskont von 5 auf $5^1/_2$ Prozent, der Lombardzins von 6 auf $6^1/_2$ Prozent erhöht.

* **Mannheim,** 6. Novbr. Eine große Millionen-Erbschaft wird das badische Dorf Schlechtnau machen. Eine daselbst erzogene und jetzt in England verstorbene Dame hat ein Vermögen von 11 Millionen hinterlassen, welches sie der Gemeinde Schlechtnau testamentarisch sicher gestellt hat.

Paris, 8. Nov. Die sehr ausführliche amerikanische Antwort auf die spanischen Vorschläge bezüglich Uebernahme der Philippinenschuld durch die Ver. Staaten ist lediglich die Motivirung der bekannten „letzten" Worte McKinleys: „Die Ver. Staaten verlangen die Oberhoheit über den gesammten Archipel und werden jene Schulden bezahlen, die nachweisbar im Interesse der Philippinen kontrahirt wurden." Auf dieser Basis wird sicherem Vernehmen nach ehestens ein Ausgleich zu Stande kommen.

London, 8. Nov. Große Erregung herrscht in den hiesigen Militärkreisen darüber, daß ein englischer Offizier auf der Ringbahn in der Nähe der Waterloostation eine mit geheimen Dokumenten gefüllte Reisetasche verloren hat. Die Regierung hat eine hohe Belohnung für die Wiedererlangung dieser für England wichtigen Dokumente ausgesetzt.

Damaskus, 8. Nov. Der Kaiser und die Kaiserin besuchten heute Vormittag die vor einigen Jahren abgebrannte, jetzt in der Restaurirung begriffene prachtvolle Omajaden-Moschee, sowie drei der interessantesten vornehmen arabischen Häuser, darunter das Haus, in welchem Kaiser Friedrich als Kronprinz im Jahre 1869 wohnte, und das deutsche Konsulat. Der Enthusiasmus der hiesigen Bevölkerung ist ganz unbeschreiblich. Das Wetter prachtvoll, mittags heiß, nachts frisch. Alles wohl.

Marktberichte.

Westerstede, 7. Novbr. Zum heutigen Viehmarkt waren annähernd 700 Stück Hornvieh und einige Schafe angetrieben. Außerdem wurde noch viel in den Straßen gehandelt. Der Handel war mittelmäßig bei etwas sinkenden Preisen. Milchkühe kosteten 200 bis 380 Mk., tiedige Quenen 210 bis 350 Mk. Kleine Ochsen wurden wenig gehandelt, während große flott abgingen; allein die Firma Kolman aus Weener ließ 31 Stück für den Durchschnittspreis von reichlich 300 Mk. pro Stück aufkaufen.

Norden, 7. Novbr. Weizen per 300 Pfd. 20 bis 24,50 Mk., Roggen per 300 Pfd. 22—25,— Mk., Malzgerste, neue schwere, per 240 Pfd. 15—16,50 Mk., Hafer, prima, per 3000 Pfd. 200—207 Mk., do. sekunda per 3000 Pfd. 180—195 Mk., Rappsaat per 4000 Pfd. —,— Mk., Erbsen, grüne, per 320 Pfd. 28—30 Mk., do. graue per 320 Pfd. 34—40 Mk., Bohnen per 320 Pfund 22,50 Mk.

Norden, 7. Novbr. Dem heutigen Viehmarkt waren 82 Stück Hornvieh, 218 Schweine, 74 Schafe und Lämmer zugetrieben. Preis: alte Schweine 56—91 Mk., Zuchtschweine 16—49 Mk., Schafe 14—27,— Mk. Kleine Ferkel wurden mit 6 bis 10,50 Mk. bezahlt.

Leer, 5. Novbr. (Notirung der vereinigten Butterhändler.) Preis: 1. Qual. Butter 46 Mk. per Achteltonne, Käse 19 Mk., weicher Herbstkäse 13—15 Mk. per 100 Pfd.

Marktpreise an der Kornbörse in Emden

am 8. Nov. 1898.

Gezahlter Preis für 1 Doppelzentner (100 Kgr.).

Gattung	gering niedrigster Mk.	gering höchster Mk.	mittel niedrigster Mk.	mittel höchster Mk.	gut niedrigster Mk.	gut höchster Mk.	Verkauft Doppelzentner
Weizen	—	14,40	14,95	15,10	15,35	15,75	—
Roggen	—	13,60	14,80	14,95	15,35	16,00	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—
Hafer	12,40	12,60	12,80	13,40	13,50	13,70	—

Emden, 8. Novbr. Butter- und Käsemarkt. Preis: Butter 40—48 Mk. per Achteltonne zu 50 Pfd. Netto.

Weener, 5. Novbr. Butter- und Käsemarkt. Angebracht: 39 Faß Butter und 2930 Pfund Käse. Preis: Butter 42—47 Mk. per Achteltonne zu 50 Pfd. Netto. Käse 18—21 Mk. per 100 Pfd.

Hamburg, 7. Novbr. Viehmarkt. Zutrift: 1228 Rinder und 1754 Schafe. Bezahlt wurde pro 100 Pfd. Schlachtgewicht: 1. Qual. Ochsen und Quenen 60 bis 63, 2. Qual. 56,50—58,50, junge fette Kühe 53,50—56,50, ältere 48,50—51,50, geringere 44,50—47,50 Mk., Bullen 46—57 Mark. — Schafe: 1. Qual. 55—59,—, 2. Qual. 50 bis 54,50, 3. Qual. 45,50—49,50 Mk.

10 Flammris je für 4—6 Personen

lassen sich aus 1 Packet Mondamin à 60 Pfg. herstellen. Erscheint der Preis auch etwas hoch, so ist wiederum Mondamin dermaßen ergiebig, daß sehr wenig davon zu einem Flammri gehört. Der durch Mondamin erlangte zarte und köstliche Geschmack ist unvergleichlich, weil frei von jedem Beigeschmack. Dies wolle die Hausfrau besonders beachten. Im Uebrigen bürgt für die gute Qualität Brown u. Polsons 40jähriger Weltruf. Mondamin ist in allen einschlägigen Geschäften zu haben. Engros für Jever bei R. Scipio, Bremen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog werden von jetzt an jeden Montag und Freitag von Vormittags $10^1/_4$ Uhr bis $12^1/_4$ Uhr im Schlosse zu Oldenburg Audienzen zu ertheilen geruhen.

Römer.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Versicherungs-Anstalt Oldenburg.

Zur Kontrole der Beitragsleistung sind folgende Termine angesetzt:

auf Donnerstag den 17. November d. J.

a. vorm. $10^1/_2$ Uhr für die Gemeinde Westrum in Thomssens Wirthshause zu Westrum,
b. nachm. 1 Uhr für die Gemeinde Oldorf in A. Edens Gasthause, Oldorf,
c. nachm. 5 Uhr für die Bauerschaft Wüppels in Ulrichs Gasthause, Wüppels.

2. auf Freitag den 18. November d. J.

a. vorm. $7^1/_2$ Uhr für die Bauerschaft Nauens,
b vorm. 9 Uhr für die Gemeinde St. Joost, beide in Kirchhoffs Gasthause, Altebrücke,
c. nachm. 1 Uhr für Wiarden, Binnendistrikt, in Janssens Gasthause, Kaiserei,
d. nachm. 5 Uhr für Wiarden, Grodendistrikt, in Aissens Gasthause, Horumersiel.

3. auf Sonnabend den 19. November d. J.

a. vorm. $7^1/_2$ Uhr für Minsen, Osterende, in Haaks Wirthshause, Nebenkrug,
b. nachm. 1 Uhr für Minsen, Westerende, in Wwe. Deichgräbers Wirthshause zu Minsen.

Die Versicherten werden hierdurch aufgefordert, sich zu den vorstehenden Terminen einzufinden, um ihre Quittungskarten und Aufrechnungsbescheinigungen über frühere Karten zur Revision vorzulegen. Dienstbücher, Arbeitsbücher und von Heuerleuten und Tagelöhnern etwaige Aufzeichnungen über die von ihnen in den letzten Jahren verrichtete Lohnarbeit sind mit zur Stelle zu bringen. Für Dienstboten und Handwerksgehülfen können deren Arbeitgeber mit den Karten 2c. und Dienst- bezw. Arbeitsbüchern erscheinen.

Tagelöhner und Heuerleute, welche am Erscheinen verhindert sind, haben die Quittungskarten 2c. durch andere, die im Stande sind, über ihre Arbeitsverhältnisse Auskunft zu geben, vorzeigen zu lassen.

Den Betheiligten wird dabei freigestellt, auch zu einem andern, als dem für ihren Wohnort festgesetzten Termin zu erscheinen.

Das Erscheinen der Arbeitgeber ist dringend erwünscht.

Bei der Revision wird über etwa bestehende Zweifel in Betreff der Versicherung Auskunft ertheilt werden.

Oldenburg, 1898 Oktober 22.

Der Vorsitzende des Vorstandes.
Düttmann.

Das Amt macht bekannt, daß unter den von Bremen eingeführten 20 Kühen, die die Viehhändler Gebr. de Taube aus Neustadt-Gödens in dem an der Grenze der Aemter Varel und Jever befindlichen Quarantänestall des Landwirths Hermann Harms zu Kötteritzergroden aufgestellt haben, die Maul- u. Klauenseuche ausgebrochen ist. Ueber das Gehöft des Landwirths Harms ist vom unterzeichneten Amt gemeinschaftlich mit dem Großherzoglichen Amt Varel die Gehöftsperre verhängt worden.

Amt Jever, 1898 November 8.
J. V. d. A.: Becker.

Wegen Mudderung des Mariensieler Außentiefs wird vom 10. d. Mts. an während 10—14 Tagen Seewasser durch den Siel eingelassen werden.

Jever, 1898 November 8.
Der Vorstand der Rüstringer-Knipḥauser Sielacht.
Zedelius.

Die Bekanntmachungen des Amtsgerichts vom 14. Dezember 1896 und vom 2. Februar 1897, betreffend den Aufenthalt des Maurers Ernst Dunkelmann aus Plau, sowie die Bekanntmachungen vom 16. Februar 1897, vom 5. August 1897 und vom 1. Februar 1898, betreffend den Aufenthalt des Maurers Johannes Gahrens aus Lüneburg, sind erledigt. — C. 399—403/96.

Jever, 1898 November 2.
Großherzogliches Amtsgericht Abth. III.
Weber.

Hespe.

Zwangs-Verkauf.

Jever.

Freitag den 11. November dieses Jahres nachm. 3 Uhr

sollen im Hotel zum schwarzen Adler hiers. folgende Gegenstände öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:

4 Schweine, 1 Ackerwagen, 4 Kleiderschränke, 2 Glasschränke, 1 Eckschrank, 4 Sophas, 1 Schrank mit Spiegelschrank, 1 Vertikow, mehrere Regulateure, Servir-, Sopha- und Nähtische, Spiegel, stumme Diener, Bilder, Rouleaux, Gardinen, ferner 23 Rüschenstühle, 1 große Anzahl Tische, 1 Schenkschrank mit Tresen, 1 Bierapparat mit Zubehör, 1 Partie Bier-, Wein-, Grog- und Schnapsgläser, Bier- u. Likörunterſätze, 1 Waschmaschine, 1 Badewanne, sowie verschiedene Goldsachen und 2 Turteltauben mit Käfig.

Dieser Verkauf findet bestimmt statt.

Halberstadt, Gerichtsvollzieher.

Schulsache.

Schulacht Knipḥausersiel.

Hebung des ersten Termins der Schulumlage pro Mai 1898/99, 60% der jährl. Einkommensteuer betragend, Montag den 14. und Dienstag den 15. d. M. in meinem Hause.

Coldewei, 1898 November 7.
R. A. Bluhm, Jurat.

Jev. Mob.-Brandversicherungs-Gesellschaft.

Hebung der erkannten Anlage Donnerstag den 10. d. M. in meinem Hause.

Middoge, den 7. November 1898.
M. O. Haschenburger, Dept.

Die am 18. Oktober d. J. erkannte Anlage werde am 12. Novbr. vormittags bei Janßen, Fedderwardergroden, nachmittags von 3 bis 6 Uhr bei Wiggers, Siel, und am 14 Novbr. nachmittags von 3 bis 7 Uhr bei Röver in Fedderwarden erheben.

Steindamm, im Novbr. 1898.
Hajen, Deputirter.

Hebung Sonnabend den 12. November von 6 bis 8 Uhr bei Seetzen Wwe. in Wiefels.

Gramberg. Chr. Andreae.

Sonnabend den 12. d. Mts. nachm 3—6 Uhr Hebung der Anlage in Eims Gasthause in Hooksiel.

Tünnen. Joh. Haschenburger.

Privat-Bekanntmachungen.

Pantoffeln mit und ohne Ledersohlen, Einlegesohlen von 50 Pfg. an empfiehlt
Gerh. Müller.

Tilsiter Käse
empfiehlt **J. H. Cassens.**

Neue Catharinen- u. türk. Pflaumen empf.
F. J. H. Warntjen.

Corned Beef im Anschnitt.
F. J. H. Warntjen.

Neue böhm. Linsen, geschälte neue gelbe Viktoria-Erbsen, sowie Harzer Gartenerbsen.
F. J. H. Warntjen.

Habe in Auftrag ein gebrauchtes
Sopha
zu verkaufen, dasselbe ist neu aufgepolstert.
Neben d. schw. Adler. **Popken,**
Sattler und Tapezier.

Habe Ferkel zu verkaufen.
Oldorfer Sietwendung. G. Habben.

Termin zur Verpachtung des Gartenlandes auf dem Altengroden und zu Schaar findet statt
Sonnabend den 12. Nov. abends $7^1/_2$ Uhr
in Bruns Gasthause.
Schaar. H. Lohe.

Zu vermiethen.
Eine Wohnung an der Steinstraße.
Jever, 8. November 1898 Aug. Solaro.

Mein Eber, aus der Edelzucht des Herrn Köster-Asel, deckt für 2 Mk.
Wegshörn. J. Mammen.

Empfehle meinen Herdbuchstier. Deckgeld 3 Mk.
Neuwarfen. W. Dudden.

Kann diesen Winter noch eine Kuh für die Milch in Futter nehmen.
Tettenser-Altendeich. Hinrich Kruse.

Landesbibliothek Oldenburg

Außerordentlicher

Gelegenheitskauf

in

Elsässer Weißwaaren

allererster Provenienz.

Ich kaufte weit unter Preis große Restpartien in **weißen gestreiften Satins, Damasten und Dimities,** welche wie folgt abgebe:

80 Ctm. breit in Stückch'n à 25 Meter ca. pr. Meter 50 Pfg. (sonstiger Preis 75 Pfg.),

140 Ctm. breit Meter 90 Pfg. (sonst 1,30 Mk.),

Elsässer unappretirte Hemdentuche und Haustuche pr. 10 Meter 2,50, 3, 3,20, 3,80 Mark, starkfädige und feinfädige Sorten, so billig wie nie zuvor.

A. Mendelsohn, Jever.

Kaufe fette

Schweine

und zahle höchste Preise. Abnahme Dienstag den 15. November. Bitte um Anmeldungen.

Heinr. Brose.

Jever, bei der Traube.

Süßrahm-Margarine, sehr schön in Qualität, pr. Pfd. nur 60 Pf., bei 5 Pfd. 55 Pf. H. W. Hinrichs.

Ammerl. Rippenspeck, Kochwurst, Plockwurst, Leberwurst, ff. Schmalz pr. Pfd. 80 Pf., 4 Pfd. 3 Mk., alles in sehr schöner Waare, empf. **H. W. Hinrichs.**

Die Kunst- und Handelsgärtnerei

von

Hans Düser, Bahnhofstraße,

empfiehlt Obstbäume mit kräftigen Wurzeln in für hiesiges Klima passenden Sorten, Hochstamm, Pyramide und Spalier. Blühende und Blattpflanzen. Binderei und Blumenarrangements in feinster Ausführung bei billigen Preisen.

Speck 100 Pfd. 45 Mk., sowie Pökelfleisch

empfiehlt **J. H. Cassens.**

Empfehle zweimal wöchentlich selbstgebrannten Kaffee in den Preislagen zu 100, 120, 160 Pfg., sehr schönen aromatischen Thee zu 200, 250 und 300 Pfg., sehr schönen Grusthee zu 140 Pfg. Alle anderen Kolonialwaaren sind wieder in frischer Waare vorräthig.

Hohenkirchen. M. Fokken.

Die erwartete Sendung Schellfische ist in feinster frischer Waare eingetroffen.

P. Koeniger.

Schöne harte Plockwurst, Pfd. 1 Mk.

P. Koeniger.

Thomasmehl, Knochenfleischmehl

unter Gehaltsgarantie empfiehlt

J. H. Cassens.

Werkzeugkasten, Laubsägeholz, Laubsäge-Werkzeuge

auf Karten und in Kasten,

Laubsäge-Vorlagen, Kerbschnitt-Werkzeuge, Kerbschnitt-Vorlagen, Drillbohrer, Feilen, Sägen, Bogen etc.

empfiehlt sehr billig

Gerh. Müller.

Zu verkaufen.

2 beste junge Kühe, frischmilchend u. hochtragend.

Glarum. G. Zunken.

Preiswerth zu verkaufen.

Ein gut erhaltener **Stuben-** eventuell **Saalofen.**

Jever, Frl. Marienstraße.

R. Arndt, Mechaniker.

Gesangverein

Liederkranz = Harmonie.

Donnerstag den 10. dss. Mts. abends 8 Uhr **Generalversammlung** im Vereinslokal.

D. V.

Handwerkerverein für Stadt und Amt Jever.

Es wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß in der Gesellenherberge ein **Arbeitsnachweis** errichtet ist. Handwerksmeister in Stadt und Land wollen sich bei Bedarf an Arbeitskräften an den Herbergswirth Herrn Laaser wenden.

Der Vorstand.

Bürgerverein Kniphausersiel.

Außerordentliche Generalversammlung Sonntag den 13. d. M. abends 6 Uhr bei Frau Wwe. Namken.

D. V.

G. Ludewigs.

Sonntag den 13. d. Mts.

großes Partie- und Preiskegeln,

veranstaltet vom Kegelklub **Gut Holz.**

Erster Preis ein fettes Schwein.

Es laden freundlichst ein

das Komité. Fr. Duden.

Mit heutigem Tage übernahm ich die

Hotelwirthschaft,

verbunden mit Kolonialwaarengeschäft,

des Herrn Wilh. Tebje und halte mich einem geehrten **Publikum von Hohenkirchen und Umgegend bestens empfohlen,** coulante Bedienung versichernd.

Bei Ausflügen von Vereinen bringe meinen Saal und die unteren, sehr hübsch eingerichteten Räumlichkeiten in empfehlende Erinnerung.

Hochachtungsvoll

M. Fokken.

Hohenkirchen, den 3. Nov. 1898.

Pfeifenklub Ohne Sorgen,

Heidmühle.

Sonntag den 13. November

grosser Ball

im Saale des Herrn J. Gerdes in Schortens.

Anfang 5 Uhr.

Karten im Vorverkauf 1 Mk., an der Kasse 1,25 Mk., wofür freier Tanz. Damen frei.

Karten sind bei sämmtlichen Mitgliedern zu erhalten.

Es ladet freundlichst ein

der Vorstand.

Gesucht.

Auf gleich oder später ein Knecht, der melken kann.

Peekenkuhle bei Sande. J. Willms.

Gesucht.

Zu Ostern oder Mai ein Lehrling.

Schortens. L. Jürgens, Zimmermeister.

Gesucht.

Auf sofort ein Kleinknecht.

Kl.-Rhaude. R. Evers.

Zum 1. Mai suche einen **Knecht** von 16 bis 18 Jahren mit **guten Zeugnissen,** der auch melken kann.

Jever, Bahnhofstraße. Siegmund Levy.

Für unser Eisen- und Kurzwaaren-Geschäft suchen wir zum 1. Januar 1899 einen mit der Branche durchaus vertrauten tüchtigen

Verkäufer,

der auch in schriftlichen Arbeiten bewandert ist. Kost und Wohnung im Geschäftshause frei. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Photographie erbeten.

Norden. **Reinhd. Cremer Söhne.**

Gesucht.

Auf Mai ein junges Mädchen für eine Landwirthschaft gegen Salär. Näheres bei

Jever, Hohe Luft. Martens.

Suche auf sofort ein Dienstmädchen.

Jever, Burgstr. Frau A. Michels.

Gefunden.

Ein Beutel mit Inhalt. Gegen Erstattung der Kosten abzuholen.

Auskündigerei bei Jever, 1898 Nov. 8.

Gastw. Toben.

Mein echt hiesiger Schafbock deckt für 50 Pfg.

Auskündigerei bei Jever. Gastw. Toben.

Konzert des Singvereins.

Freitag den 18. November

Schumann, Der Rose Pilgerfahrt.

Liedervorträge für Sopran und Tenor.

Chöre aus dem Oratorium „Franciscus"

von Edgar Tinel **(neu).**

Theater in Jever.

Hotel zum schwarzen Adler.

Donnerstag den 10. November.

8. Gastspiel der Wilhelmshavener Theater-Gesellschaft.

Direktion: Heinrich Scherbarth.

Gastspiel des Königl. Württembergischen Hofschauspielers Emil Richard vom Hoftheater in Stuttgart.

Mit aufgehobenem Abonnement.

(Gewöhnliche Preise.)

Inspektor Bräsig.

Lebensbild in 5 Akten nach Fritz Reuters „Stromtied".

(Bearbeitet und in Scene gesetzt von Emil Richard.)

Preise der Plätze:

An der Kasse: Sperrsitz 1,50 Mk., 1. Platz 1 Mk., Galerie 50 Pfg.

Im Vorverkauf: Sperrsitz 1,25 Mk., 1. Platz 80 Pf.

Anfang präzise 7 Uhr.

Die Direktion.

Kriegergesangverein Germania, Schortens.

Donnerstag den 10. November abends 7½ Uhr **Uebung** im Vereinslokal.

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Freibier.
3. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

der Vorstand.

Schützenhof.

Sonntag den 13. November feiert der

Knechte- und Kutscherverein von Jever

sein

2. Stiftungsfest, verb. mit Ball,

wozu Jedermann freundlichst eingeladen wird. Karte 1 Mk., wofür freier Tanz. Damen frei.

Anfang 5 Uhr.

Das Komité. Fr. Küpker.

Zum

Freitagsklub

(nicht Freitagskegelklub, wie versehentlich gedruckt) ladet freundlichst ein

Breddewarden. H. Janßen.

Großer Einweihungsball

Sonntag den 13. d. M.

in meinem neu erbauten Saale, wozu freundlichst einlade.

Carolinensiel. **Fritz Müller.**

Sonntag den 13. November

Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein

Neugarmssiel. D. J. Hinrichs.

Todes-Anzeige.

Heute entschlief sanft und ruhig unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwester

Frau Joh. Chr. Ulr. Kleiss Wittwe,

Auguste geb. Wünscher,

in ihrem 73. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Helene Geber geb. Kleiß.
Joh. Kleiß, Frau und Kinder.
Elise Hullmann.

Jever, 8. November 1898.

Die Beerdigung findet statt Sonnabend den 12. d. M. nachmittags 3 Uhr.

Danksagung.

Herzlichen Dank allen denen, welche unsere theure Dahingeschiedene zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten.

Die Familie Jakobs.

Voßlapp, 7. November 1898.

Verantwortlicher Redacteur: [illegible]

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 262. Donnerstag den 10. November 1898. 108. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Privat-Bekanntmachungen.

Der Pferdehändler H. Frels zu Neuende läßt **Sonnabend den 12. dieses Monats nachmittags 2 Uhr anfangd.** in und bei der Behausung des Gastwirths **J. Folkers zu Neuender Mühlenreihe:**

8 bis 10

Arbeitspferde,

darunter

5 Doppelponies,

40–50 Stück

große u. kleine

Schweine

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Für Rechnung des Hausmanns H. Müller zu Neuender-Altengroden kommen

5 hochtragende Säue

mit zum Verkauf.

Neuende, 1898 November 8.

H. Gerdes, Aukt.

Weil. A. Ahrens Erben wollen ihr bei Mooshütte hieselbst belegenes neues

Wohnhaus

mit Stall, Garten und ca. 4 Matten bestem Weidelande, am Hause belegen,

auf 3 resp. 6 Jahre zum Antritt auf nächsten Mai öffentlich verpachten lassen.

Verpachtungstermin wird angesetzt auf

Freitag den 18. November d. J. nachmittags 5 Uhr

im Martensschen Wirthshause zur hohen Luft hies.

Die Stelle eignet sich besonders für einen Viehhändler oder eine Milchwirthschaft.

Jever. M. U. Minssen.

Sander-Altenhof. Für Fräulein Brahms, Sanderseedeich, habe ich die z. Zt. von Swart benutzte

Wohnung mit Gartenland

mit Antritt auf nächsten Mai zu vermiethen.

J. H. Gädeken, Aukt.

Zu verkaufen.

Eine Zündnadel-Büchse, fast neu, 10 Millimtr. sowie eine einläufig. Jagdflinte (Mauser), Cal. 16.

Fr.-Aug.-Groden (Caperei). Heinr. Janssen, Gemeindediener.

Freitag den 11. November nachm. 4½ Uhr

sollen auf dem Gute Moorhausen Schlöt- und andere Arbeiten mindestfordernd ausverdungen werden. Annehmer wollen sich bei Herrn Reglings Hause versammeln.

Schonung der Pferde

Sicheres Fahren u. Reiten

auf glatten Wegen (Eis, Schnee, Asphalt, Holz etc., kann nur erreicht werden durch Benutzung der

Hufeisen H-Stollen (Patent Neuss)

Stets scharf! Kronentritt unmöglich!

Um vor werthlosen Nachahmungen zu schützen, ist jeder einzelne unserer H-Stollen mit nebenstehender Schutzmarke versehen, worauf man beim Einkauf achten wolle.

Preislisten und Zeugnisse gratis u. franco.

Patent-Inhaber und alleinige Fabrikanten:

Leonhardt & Co., Schöneberg-Berlin.

Das altbewährte

Angeler oder Satruper Viehwaschpulver

von Apotheker Franz Hachfeld, Rendsburg, ist vor Nachahmungen gesetzlich geschützt durch Nr. 26 897 D. R.-G.-M. — Fabrizirt seit 1836.

Bei treuer Anwendung unfehlbar und von lange anhaltender Wirkung tödtet es alles Ungeziefer sammt Brut. Für gute Qualität bürgt am besten der mehr als 60jährige Weltruf.

Vorräthig in folgenden Apotheken:

Hofapotheke in Jever, J. Schürholz,
Löwenapotheke in Jever, F. Pollehn,
Apotheke in Wittmund, E. Jacobi,
Apotheke in Fedderwarden, W. Boes,
Apotheke in Carolinensiel, R. Schmid,
Apotheke in Neustadtgödens, F. van Hove,
Apotheke in Hooksiel, E. Goedecke.

Traurige Thatsache

ist es, daß viele Tausende rechtschaffener Familienväter durch zu rasches Anwachsen ihrer Familie unverschuldet mit Sorgen und die Ehefrauen mit Krankheiten und Siechtum zu kämpfen haben! Jeder, dem das Wohl seiner Nächsten am Herzen liegt, lese unbedingt das neu erschienene zeitgemäße Buch „Die Ursachen der Familienlasten, Nahrungssorgen und des Unglücks in der Ehe, sowie Rathschläge und Angabe natürlicher Mittel zur Beseitigung derselben". Menschenfreundlich, hochinteressant und belehrend für Eheleute jeden Standes. **80 Seiten stark.** Preis nur **30 Pfg.**, wenn geschlossen gewünscht **20 Pfg. mehr** (auch in Marken) Versandt discret. J. Zaruba & Co., Hamburg.

Normaltinten

C. Bornträger, Bielefeld,

zartfließend, tiefschwarz, unzerstörbar.

Gift- freie **Rattenkuchen „Delicia"** von Apoth. Freyberg, Delitzsch, sind das sicherste Radikalmittel zur Vertilgung der **Ratten** u. **Mäuse.** Menschen, Hausthieren und Geflügel unschädl. Ueber 200 Anerkennungsschreiben. Dreimal prämiirt. Dose 0,50 und 1 Mk. in den **Apotheken** in **Carolinensiel, Esens, Hooksiel, Hohenkirchen, Neustadt-Gödens, Wittmund.**

Spitz-, Roth- und Wirsingkohl, sowie Zwiebeln

empfiehlt billigst

Moorhausen. H. Regling, Gärtner.

A. Mendelsohn, Jever.

Größtes Spezialiager hiesiger Gegend in **Herren-Anzug- und Paletotstoffen** in nur soliden allerersten deutschen und ausländischen Fabrikaten.

Berühmte reinwoll. Schurwollloden u. Cheviots für unverwüstliche Strapazieranzüge.

Feste sehr billige Preise, für Wiederverkäufer und Schneidermeister en gros-Preise. Muster franko.

Bedeutend vergrößertes Spezialager in

fertigen Herren- u. Knaben-Garderoben,

Anzügen und Paletots,

nur aus dauerhaften Qualitäten des eignen großen Stofflagers angefertigt, unerreicht in Solidität, Sitz und Verarbeitung, nur mit Maaßsachen zu vergleichen, sehr billige Preisstellung, nicht höher wie Fabrikwaare.

Loden-Jagd- und Hausjoppen in ganz vorzügl. imprägnirten Qualitäten. Die mit warmem Lama ganz abgefütterte zweireihige Loden-Joppe kostet diese Saison 11 Mk., ohne Futter 8—10 Mk, in 4 Farben.

Havelocks und Hohenzollern-Mäntel für Erwachsene, Burschen und Knaben.

Anfertigung nach Maaß a. eig. Werkst. u. Garantie!

Besonders feine Knaben-Anzüge u. Knaben-Paletots.

A. Mendelsohn, Jever.

Heinr. Meyer,

Jever, Neuermarkt,

empfiehlt

Regenschirme

für **Damen, Herren u. Kinder** in großer Auswahl zu den allerbilligsten Preisen.

Reparaturen werden möglichst sofort gemacht.

Rahmkäse Pfd. 60 Pf.,
Edamer Käse Pfd. 75 Pf.,
Schweizer Käse Pfd. 75 Pf.

J. H. Cassens, Neuestraße.

Zu verkaufen.

Schöne Steckrüben, im Hause lagernd.

Moorhausen. Marcus.

Ein gebrauchtes (Nußbaum-)

Pianino,

vorzüglich in Ton und Anschlag, jede Reparatur ausgeschlossen, verkaufe für 350 Mk.

Wilhelmshaven, Gökerstr. 4. A. Graul.

Zu verkaufen.

Ein gut erhaltenes Klavier.

Sillenstede. Lehrer Gädeken.

Zu verkaufen.

Eine milchgebende und eine junge Ziege.

Grafschaft. Friedr. Hohlen.

Habe schöne 5 Wochen alte Ferkel billig abzugeben.

Feldhausen. H. B. Engelbarts.

Landesbibliothek Oldenburg

Gebrüder Hinrichs,

Wilhelmshaven, Gökerstraße, am Park.

Größtes Spezialgeschäft für sämmtliche Herren- und Knaben-Garderoben.

Sämmtliche Arbeiter-Artikel.

Wir empfehlen zu **staunend** billigen, aber festen Preisen:

Elegante Winterpaletots 13,50, 17, 20, 22, 25 bis 35 Mk. **8,50 Mk.,**

Herren-Anzüge 12, 15, 18, 20, 25, 28, 30, 33 bis 40 Mk **9 Mark,**

Gummi- und Oelmäntel bis 30 Mk. **7 Mark**

Warme Lodenjoppen 6,75, 7, 7,50, 8, 10, 12 bis 15 Mk. **6 Mark,**

Buckskin- u. Kammgarn-Hosen 2,80, 3, 3,50, 4,50, 5,75, 6 bis 10 Mk. **2,50 Mk.,**

Knaben-Mäntel mit Kragen bis 10 Mk. **3,50 Mk.**

Knaben-Anzüge bis 10 Mk. **2 Mark**

Schwere Buckskins und Lodenstoffe, feine Kammgarne und Cheviots in unerreicht großer Auswahl.

Hemdenflanell von 1 Mk. an.

Wollene Herren-Westen von 1,40 Mk. an.
Flanellhemde, blau, braun-grau, 3,50, 4,50, 5, 5,50 Mk.
Unterhosen und Jacken von 70 Pfg. an.
Flanell- und Boje-Unterhosen von 3 Mk. an.
Normalhemde u. Hosen in Wolle u. Baumwolle von 70 Pfg. an bis 4 Mk.
Wollene Schlafdecken von 3 Mk. an.
Bunte und weiße Parchend-Bettlaken von 40 Pfg. an.
Pferdedecken von 3 Mk. an.
Beste engl. Lederhosen 3, 3,50, 3,75 bis 4,25 Mk.
Blaue Fünfhammelhosen 2,50, 3, 3,50 bis 4 Mk.
Zwirn-Arbeitsjacken und Hosen 1,25, 2, 2,75, 3,50, 4,50 Mk.
Winterhandschuhe von 20 Pfg. an.
Wintermützen von 30 Pfg. an.
Herren-Filzhüte von 1 Mk. an.
Mannshemde, bunt, von 75 Pfg. an.
Mannskittel von 1 Mk. an.
Herren-Regenschirme von 75 Pfg. an.
Oberhemde, Vorhemde, Kragen, Manschetten zu staunend bill. Preisen.

Versäumen Sie nicht, bei uns Ihren Winterbedarf zu decken. — Der Weg zu uns macht sich sicher bezahlt.

Zwischenröcke

in **Moire, Tuch und reinwoll. Velours** in sehr hübscher Ausführung und reicher Auswahl.

Gestrickte Unterröcke in allen Qualitäten sehr preiswerth.

Korsetts

in allen Fassons und Weiten, in sehr schöner starker Verarbeitung von 1,10 Mk. an.
Bessere Qualitäten mit Herkules-Federn, Uhrfedern und Fischbein.

Handschuhe

in **Glacee, Tricot, Krimmer mit Glacee,** für Herren von 1,35 Mk. an, farbige gefütterte Glacee-Handschuhe, sehr starke Qualität, 3 Mk.
Feine Tricot-Damenhandschuhe in allen neuen Farben.
Handschuhe für Kinder in gestrickt und Tricot in guten warmen Qualitäten.
Fäustlinge und Pulswärmer, Shawls 2c.

Herm. de Boer, Jever.

Verehrte Hausfrauen!

Aecht Franck-Kaffee

in Holzkistchen
mit dieser Schutzmarke und Unterschrift

Heinrich Franck Söhne
Ludwigsburg etc. Basel. Mailand.
Linz 70. Pardubitz. Komotau. Kaschau. Agram. Bukarest. Newyork. Flushing.

ist der **allerbeste Kaffee-Zusatz.**

Sie brauchen **viel weniger** davon zu nehmen als von andern billigeren Fabrikaten und erhalten doch einen **viel besseren, kräftigeren, nahrhafteren Kaffee von hochfeinem Geschmack und schöner Farbe.**

1/2 Pfund **Franck-Kaffee** ist für 20 Pfg. in jedem Kaffee- und Kolonialwaarengeschäft käuflich.

Zu verkaufen.
Ein leichter Federwagen.
Sengwarden. H. B. Peters, Schmiedemstr.

Zu verkaufen.
Zwei große schöne Schweine, passend zur Zucht, auch zum Weiterfüttern.
Memmhausen. W. Regensdorf.

Zu verkaufen.
Eine junge, fähre Kuh.
Oldorfer-Sietwendung. F. Gerriets.

Zu verkaufen.
Ein im März kalbendes gutes Enterbeest.
Wüppels. H. Bohsen.

Habe Aepfel zu verkaufen.
Aukens. Harken.

Zu verkaufen. Die **Prämienstute**

Manica,

tragend vom **Baron,**

eine 2jährige Stute,

V. Minor, M. Manica, sehr gute Zuchtstute,

eine 5jähr. schwere Stute,

bestes **Arbeitspferd.**

Tralens bei Jever. Georg Meiners.

Zum Viehwaschen

hat sich seit vielen Jahren die

Viehwaschseife

von **Hermann Lages in Itzehoe** vorzüglich bewährt.

Das Vieh wird durch diese Seife gründlich gereinigt und gefahrlos von allem Ungeziefer befreit; sie wirkt wohlthuend auf die Haut des Viehes und befördert dadurch das Gedeihen und Aussehen desselben sehr wesentlich.

Ein Pfund, Preis 60 Pf, genügt zur Reinigung von 6 Stück Großvieh.

Die Seife ist in Dosen von 1—4 Pfund mit Gebrauchsanweisung vorräthig bei **C. F. Andrée.**

Zu verkaufen.
Schöne blauköpfige Steckrüben, gute Eßwaare.
Wichtens. J. G. Claaßen.

Zu verkaufen.
Mehrere 1000 Pfund Steckrüben.
Waddewarden. R. W. Tholen.

Zu verkaufen.
Eine junge fähre Kuh, sowie ein älteres Arbeitspferd.

Gesucht.
Auf Mai eine Magd.
Bohnenburg bei Hooksiel. E. Janßen.

Tettens. Gesucht auf sofort eine Haushälterin.
G. A. Harms.

Gesucht.
Auf Ostern oder Mai ein Lehrling.
Wiefels. Zimmermstr. M. Gerdes.

Gesucht.
Auf nächsten Mai eine Magd.
Horumersiel. J. Dauen.
Kann 10 Ochsen in Fütterung annehmen.
D. O.

Suche auf sofort einen tüchtigen Fahrknecht gegen hohen Lohn.
Wilhelmshaven. Gustav Graepel.

Warnung.

Wir Unterzeichneten fordern die Wwe. Fischer und die Eheleute Schwarz auf, unser Haus und Grundstück nicht wieder zu betreten, widrigenfalls wir sie gerichtlich belangen werden.
Schaardeich. Heinrich Schmüth u. G. Holsten.

Entlaufen.
Ein Karnhund (braun-bunte Hündin), auf den Ruf „Tilly" hörend. Bitte um Auskunft über dessen Verbleib.
St. Joostergroden. Fr. Badberg.

Zugelaufen.
Ein Schafbock. Gegeg Erstattung der Unkosten abzuholen.
Garmsenhausen. Friedr. Bleeker.

Kann noch 6 bis 8 Stück Vieh in Futter annehmen.
Feineburg. D. Haschen.

Landesbibliothek Oldenburg